

# Zwischen Altstadt und Großsiedlung | Schinkel-Wettbewerb 2014 in Berlin-Spandau

Jasmin Hiller

## Internationaler Nachwuchswettbewerb

**Schinkelpreis Landschaftsarchitektur + Schinkel-Italienreise-Stipendium** (2500+2500 Euro) Janina Thieme, Julia Müller, Henning Holk, Philipp Rösner, TU Berlin | **Sonderpreis Konstruktiver Ingenieurbau/Architektur/Landschaftsarchitektur** (2000 Euro) Matthias Jedamzik, Marcus Else, Orhan Hevenk, Christian Schröttle, TU Berlin | **Sonderpreis + Anerkennungspreis Architektur** (1000 +1000 Euro) Nathalie Minck, Seyhan Özgen, Till Kretschmar, TU Berlin | **Sonderpreis Architektur/Denkmalpflege** (1500 Euro) Svenja Krist, Kevin Karancsi TU Berlin + Berlin | **Sonderpreis Landschaftsarchitektur** (1000 Euro) Lars Schwitlick, Magdeburg | **Sonderpreis Konstruktiver Ingenieurbau/Architektur** (1000 Euro) Marie Dörbaum, Niklas Kolb, Saqib Aziz, Birger Steffe, TU + UdK Berlin | **Anerkennungspreis Landschafts-**

**architektur** (1000 Euro) Frithjof Hamacher, TU Dresden | **Anerkennungspreis Landschaftsarchitektur** (1000 Euro) Lucas Hövelmann, Richard Roßner, Lars Schöberl, TU Berlin | **Anerkennungspreis Städtebau** (1000 Euro) Christiane Kolb, Hannes Bäuerle, Marius Jungblut, Philipp Maué, RTWH Aachen | **Anerkennungspreis Städtebau** (1000 Euro) Adeline Hofmann, Ramona Ohla, Bauhaus Universität Weimar | **Anerkennungspreis Städtebau** (1000 Euro) Jacqueline Botur, Victoria Hoedt, BTU Cottbus | **Anerkennungspreis Städtebau** (1000 Euro) Albrecht Jentzsch Bauhaus Universität Weimar | **Anerkennungspreis Architektur** (1000 Euro) Sandro Ruiu, TU Wien | **Anerkennungspreis Konstruktiver Ingenieurbau/Architektur/Landschaftsarchitektur** (1000 Euro) Juliane Schlosser, Eva Roll, Matthias Peltz, Kai Petzold, TU Berlin

**Schinkel-Preis** | Im Entwurf „Promenadenring“ von Janina Thieme, Julia Müller, Henning Holk und Philipp Rösner ändern sich Materialität und landschaftsarchitektonische Mittel auf dem Rundweg von Abschnitt zu Abschnitt: Unter anderem gibt es ein Hafendeck an der ehemaligen Gießerei, Rasenstufen am Zusammenfluss von Havel und Spree und Sitztreppen an der Altstadtpromenade.



Wettbewerbsgebiet des Schinkel-Wettbewerbs in den Kategorien Städtebau (S), Architektur (A) und Landschaftsarchitektur (L)  
Luftbild: Bezirksamt Spandau, Grafik: BBZL

**Berlin-Spandau ist bekannt für seine Altstadt und die Lage an Spree und Havel – aber auch für Großsiedlungen, eine hohe Verkehrsbelastung und ein fehlendes kulturelles Angebot. Gemeinsam mit dem Auslober des Schinkel-Wettbewerbs 2014 suchte das Bezirksamt nach Ideen, wie das Wohnen und Leben in Spandau attraktiver gestaltet werden kann.**

Wer über Berlin spricht, dem fallen als erstes pulsierende Bezirke wie Kreuzberg oder Friedrichshain ein. Von Spandau ist selten die Rede. Die ehemalige Kleinstadt ist 13 Kilometer Luftlinie von Berlin-Mitte entfernt und vom Rest der Stadt durch die Havel getrennt. Als preußische Militärstation mit Rüstungsindustrie wurde sie erst 1920 ein Teil Groß-Berlins. Mit der Eingemeindung wurde die Industrie weiter ausgebaut: Es entstanden große, eigenständige Arbeitersiedlungen wie die Siemensstadt, die abseits von Altstadt und Zitadelle eigene Zentren bildeten. Die Erweiterung von Straßen- und Schienenverkehr tat ihr Übriges, um die Kernstadt von den Siedlungen abzutrennen. Auch die Lage an Spree und Havel wurde vernachlässigt. Als Folge ging das kulturelle Leben zurück, abends bleiben die Straßen oft leer.

Der Bezirk Spandau hat erkannt, dass sich an dieser Situation etwas ändern muss. Im Rahmen des „Stadtentwicklungskonzept 2030“, das die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt Anfang April vorstellte, wurde der Stadtteil als einer von elf „Transformationsräumen“ identifiziert. Um weitere Anstöße zu erhalten, bewarb sich der Bezirk als Wettbewerbsort für den AIV-Schinkel-Preis 2014. Der Auslober, der Architekten- und Ingenieur-Verein

zu Berlin e.V., erkannte das Potenzial und stellte den diesjährigen Preis unter das Motto „Spandau bei Berlin“. Gesucht waren unter anderem ein neuer Kultur-Campus, eine Verknüpfung von Altstadt und Siedlungen sowie ein Havel-Spree-Rundweg. Teilnehmen konnten Studenten und Berufsanfänger bis 35 Jahre in den Kategorien Städtebau, Landschaftsarchitektur, Architektur, Konstruktiver Ingenieurbau, Verkehrswesen Straße, Verkehrswesen Schiene und Freie Kunst. Zusätzlich konnten verschiedene Disziplinen durch Kooperationsaufgaben verknüpft werden. Das Interesse war groß: 115 Beiträge wurden eingereicht, doch nur 16 Preise, darunter ein Schinkel-Preis, ein Reisestipendium und 14 Sonder- und Anerkennungspreise, wurden vergeben.

Der Schinkelpreis und das Schinkel-Italienreise-Stipendium gingen an einen Landschaftsarchitekturwettbewerb. Aufgabenstellung war die Entwicklung eines durchgehenden Ufer-Rundwegs zwischen Bahnhof und Zitadelle. Die vier Studenten der TU Berlin, Janina Thieme, Julia Müller, Henning Holk und Philipp Rösner, entschieden sich, zwei parallel laufende Rundwege zu gestalten und diese durch Sichtachsen zum Wasser hin zu verbinden.

Zwei Sonderpreise (Seite 10) gingen an Architektorentwürfe, die Vorschläge für einen Kulturcampus auf dem Grundstück der ehemaligen Reiterstaffel der Polizei aufzeigten. Nathalie Minck, Seyhan Özgen und Till Kretschmar von der TU Berlin verfolgten in ihrem Beitrag „Goldgräber“ den Ansatz, die Reithalle weiter als Festsaal zu nutzen. Alle übrigen Funktionen sollten in einem Neubau untergebracht werden, der tiefergelegt wird. Die Jury (Vorsitz: Melanie Semmer) lobte die „geschickte Vernetzung von Außen- und Innenräumen“, die sich vor allem beim Tiefhof und der Bühne zeige. Auch die Zurückhaltung gegenüber dem Bestand wurde als positiv aufgefasst. Zusätzlich zum Sonderpreis wurde der Beitrag mit einem Anerkennungspreis ausgezeichnet.

Der zweite Sonderpreis im Bereich Architektur ging ebenfalls an ein Projekt, das sich mit dem Bestand auseinandersetzte. Die Studentin der TU Berlin Svenja Krist und der Berufstätige Kevin Karancsi bearbeiteten zusätzlich das Kooperationsthema Denkmalpflege. Sie machten den Vorschlag, das Bestandsgebäude durch Neubauten zu ergänzen, die ihm in Typologie und Baustuktur ähneln. Durch eine Verschiebung in der Längsachse können neue Außenräume entstehen. Laut Jury schaffe es der Entwurf, „mit einfachen Mitteln dem Ensemble neue Qualitäten zu geben“ und dabei den Charakter des Bestandes hervorzuheben.

Die Preisverleihung fand wie jedes Jahr an Schinkels Geburtstag, dem 13. März, statt. Wer in diesem Jahr leer ausging, kann sich bald wieder zum nächsten Schinkel-Wettbewerb anmelden. Das Thema ist jedenfalls schon bekannt: Mit „Neuland Lichtenberg“ rückt ein weiteres Berliner Randgebiet in den Fokus. Die genaue Aufgabenstellung werde im Juni bekannt gegeben und sei ab September online abrufbar, kündigte der AIV an.

Lebendig, kraftvoll, unergründlich – für eine Oberfläche mit Tiefe und Wirkung. Wir machen den Klinker zu Ihrer Idee. Mit genau den Farbtönen, der Form und der Struktur, die Sie benötigen.

Sprechen Sie mit uns.  
Telefon: (0 44 52) 88-123  
info@brick-design.com  
www.brick-design.com

**Röben**  
TONBAUSTOFFE

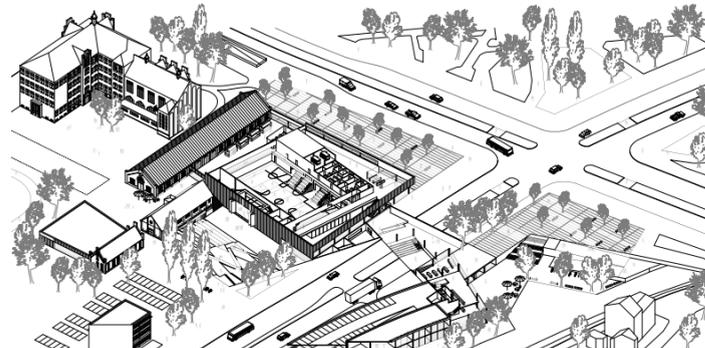
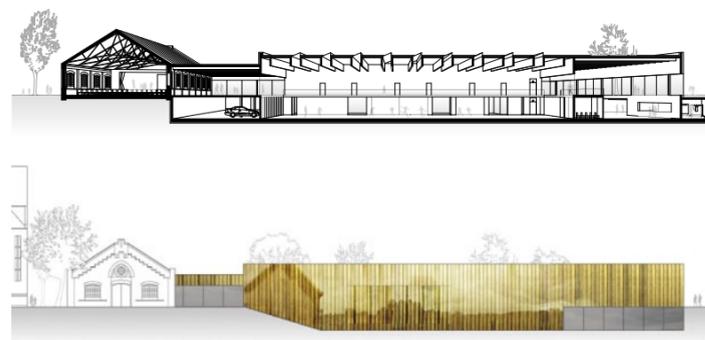
## WIR MACHEN DEN STEIN DAZU.

BRICK-DESIGN® by Röben

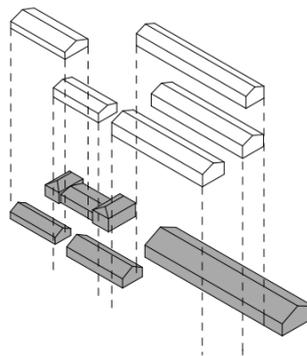


Red Dot Design Award  
Winner 2013  
Communication Design

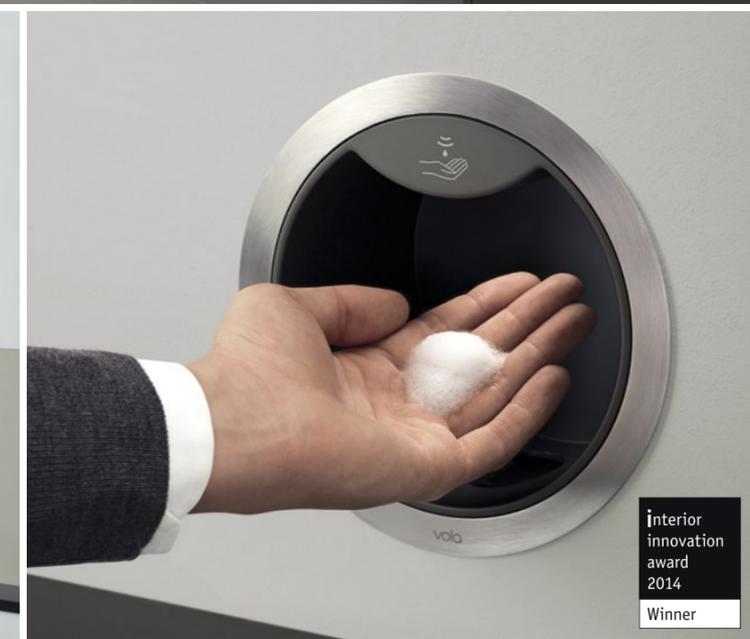




**Sonderpreis Architektur und Denkmalpflege** | Svenja Krist und Kevin Karancsi legen bei ihrem Beitrag für das ehemalige Polizeigelände Wert darauf, dass das gesamte denkmalgeschützte Ensemble erhalten bleibt. Die Neubauten gliedern sich durch Typologie und Ausrichtung ein und bilden spannende Zwischenräume. Auch der Querschnitt der Hallen entwickelt sich aus der vorhandenen Bebauung.



**Sonderpreis und Anerkennungspreis Architektur** | Nathalie Minck, Seyhan Özgen und Till Kretschmar schlagen mit ihrem Beitrag „Goldgräber“ einen Kulturcampus auf dem ehemaligen Polizeigelände vor, dessen Neubau sich mit einem Tiefhof an das Bestandsgebäude der Reithalle angliedert. Durch die geringe Höhe wirkt er zurückhaltend. Außenhaut und Fassade des Neubaus bestehen aus recyceltem goldfarbenem Metall sowie aus recyceltem Beton.



interior innovation award 2014 Winner

### Ästhetik, Innovation, Funktionalität

Perfektion von VOLA Die preisgekrönte VOLA Runde Serie für den gehobenen Sanitärraum umfasste bisher den Abfallbehälter (RS1) und den Papierhandtuchspender (RS2), beide für den Wandeinbau konzipiert. Gemeinsam mit dem neuen preisgekrönten berührungslosen Seifenspender (RS10) und der neuen berührungslosen Wandarmatur 4321 können nun Geschäftsräume, Restaurants, Hotels, Museen, Galerien und Konzertsäle den Besuchern ihrer Sanitärräume ein besonderes einheitliches Ambiente bieten.





Dienstag, 17. Juni 2014, 19<sup>00</sup> Uhr

FH Köln, Karl-Schüssler-Saal (R 67)  
 Betzdorfer Straße 2, Zugang Reitweg

# Transsolar Energietechnik Klimahaus® Bremerhaven 8° Ost

Einführung / Moderation:

**Prof. Rainer Hempel**  
 FH Köln, Fakultät für Architektur

Referenten:

**Christian Oberdorf**  
 Transsolar Energietechnik GmbH, München

**Rainer Schulze**  
 STG-BEIKIRCH GmbH & Co. KG, Lemgo-Lieme

**Rainer Völkner**  
 KNAUF AQUAPANEL GmbH, Dortmund

EINTRITT FREI

Im Anschluss Get-together bei Wein und kleinem Imbiss



Veranstalter:  
 Fachhochschule Köln – in Zusammenarbeit mit  
 DBZ – Deutsche Bauzeitschrift, Ulrike Sengmüller und  
 Sponsoringpartnern aus der Industrie

Weitere Infos unter [www.dbzplusbaucolleg.de](http://www.dbzplusbaucolleg.de)

OFFENE WETTBEWERBE

Mailand <b>Concorso Internazionale di Progettazione Centro Civico</b> Ideenwettbewerb Zulassungsbereich: international Teilnehmer: Architekten, Ingenieure	Abgabe: 29.05.2014 (13 Uhr)	Comune di Milano	Preissumme: 31.500 EUR	Im Park „La biblioteca degli alberi“ soll ein neues Bürgerzentrum entstehen. Wettbewerbssprachen: Italienisch, Englisch ► <a href="http://www.concorsocentrocivico.concorrimi.it">www.concorsocentrocivico.concorrimi.it</a>
Münchenstein (Kanton Basel-Landschaft) <b>Neubau Departement für Sport, Bewegung und Gesundheit (DSBG) der Universität Basel</b> Projektwettbewerb Zulassungsbereich: WTO, CH Teilnehmer: Architekten, Ingenieure	Anmeldung bis: 30.04.2014 Rückfragen bis: 02.05.2014 Abgabe: 12.08.2014 (12 Uhr)	Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt, Städtebau & Architektur, Hochbauamt	Preissumme: 190.000 CHF	Die auf dem Gelände der St. Jakobshalle verteilten Räumlichkeiten des Departements sollen in einem Neubau auf o.g. Gelände zusammengeführt werden. Teilnahmegebühr: 500 CHF ► <a href="http://www.simap.ch">www.simap.ch</a>
<b>DITA – Drapilux Interior Textile Award</b> Ideenwettbewerb Zulassungsbereich: bundesweit Teilnehmer: Studierende der Innenarchitektur	Anmeldung bis: 30.04.2014 Abgabe: 30.07.2014	DRAPILUX	Preissumme: 6000 EUR	Gesucht werden originelle Anwendungsmöglichkeiten von Textilien im Healthcare-Bereich, mit dem Ziel eine positive Raum-atmosphäre zu schaffen. ► <a href="http://www.drapilux.com/dita">www.drapilux.com/dita</a>

BEGRENZT OFFENE WETTBEWERBE

Nufringen <b>Neugestaltung Ortsmitte</b> Realisierungswettbewerb mit Ideenteil Zulassungsbereich: WTO Teilnehmer: Arge aus Landschaftsarchitekten, Architekten und Stadtplanern	Bewerbung bis: 09.05.2014	Gemeinde Nufringen	Preissumme: 40.000 EUR	Um die Aufenthaltsqualität des Markt- und Kirchplatzes zu verbessern, sollen die Freiflächen neugestaltet werden. Außerdem sollen die Ortsdurchfahrt und die bestehenden Parkplätze umstrukturiert werden. ► <a href="http://www.steg.de">www.steg.de</a>
Oy-Mittelberg <b>Neubau Rathaus</b> Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: WTO Teilnehmer: Architekten, Landschaftsarchitekten	Unterlagen bis: 30.04.2014 (16 Uhr) Bewerbung bis: 05.05.2014 (16 Uhr)	Gemeinde Oy-Mittelberg	Preissumme: 35.700 EUR	Im Neubau sollen Räume für die Verwaltung, ein Sitzungssaal und das Tourismusbüro der Stadt untergebracht werden. Die neu zu gestaltenden Freiflächen sind in das Gesamtkonzept für die Ortsmitte einzubinden. ► <a href="http://www.schober-stadtplanung.de">www.schober-stadtplanung.de</a>

PREISE

Rechter Niederrhein <b>Auszeichnung guter Bauten 2014 Architekturpreis</b> Zulassungsbereich: Bereich des BDA Rechter Niederrhein Teilnehmer: Bauherren, Architekten	Unterlagen bis: 16.05.2014 (9–12 Uhr) Einsendeschluss: 26.05.2014 (12 Uhr)	BDA Rechter Niederrhein	Urkunde, Plakette	Ausgezeichnet werden Bauten aus der Region, die seit 2010 fertiggestellt wurden. Teilnahmegebühr: 100 EUR ► <a href="http://www.bda-nrw.de">www.bda-nrw.de</a>
<b>Deutscher Fassadenpreis 2014</b> Architekturpreis Zulassungsbereich: bundesweit Teilnehmer: Architekten, Bauherren, Handwerker	Einsendeschluss: 15.05.2014	Brillux	Preissumme: 22.000 EUR	Prämiert werden Fassaden, die im Vorjahr mit Brillux-Produkten realisiert wurden. Bewertet werden u.a. gelungene Einbindung in das architektonische Umfeld und angemessene Farbigkeit bei historischen Bauten. ► <a href="http://www.fassadenpreis.de">www.fassadenpreis.de</a>
<b>Iconic Awards 2014</b> Architektur- und Designpreis Zulassungsbereich: international Teilnehmer: Architekten, Innenarchitekten, Ingenieure, Fachplaner, Agenturen und Designbüros, Unternehmen der Bau- und Immobilienwirtschaft, Hersteller	Einsendeschluss: 30.05.2014	Rat für Formgebung	Preissumme: 30.000 EUR	Im Fokus des Preises liegt das Zusammenspiel der Gewerke und die ganzheitliche Inszenierung von Produkten in der Baukunst. Teilnahmegebühr: 180 EUR Wettbewerbssprachen: Deutsch, Englisch ► <a href="http://www.german-design-council.de">www.german-design-council.de</a> > Designpreise

► [www.bauwelt.de](http://www.bauwelt.de) für die vollständigen Wettbewerbsbekanntmachungen mit detaillierten Bewerbungsbedingungen und Wettbewerbsnachrichten, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichen.

Eine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Auslobungen wird nicht übernommen.

Was Sie auch bauen, wie Sie auch arbeiten...

**ORCA AWA bringt Sie zum Ziel!**

Jetzt gratis testen!  
 Weitere Information unter:  
[www.orca-software.com/ava](http://www.orca-software.com/ava)

Ausschreibung • Vergabe • Abrechnung • Kostenmanagement